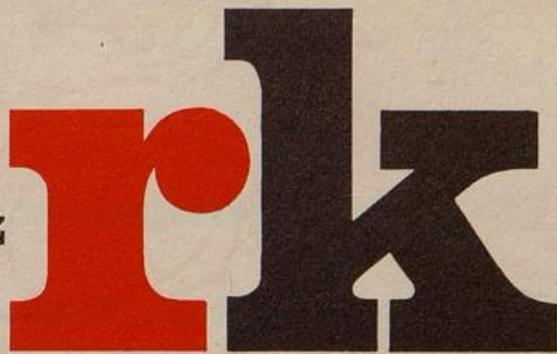


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 25. September 1981

Blatt 2479

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Planungsgemeinschaft Ost diskutierte Raumordnungsanliegen  
(rosa) 200.000. Gemeindewohnung wird übergeben  
Anerkennung für 41 junge Bedienstete

**Lokal:** Stadtwanderung am Hameau am kommenden Sonntag  
(orange)

**Kultur:** Gold für die "Tschaunerin"  
(gelb)

Nur  
über FS: 24.9. Feuerwehr rettet "kollabierten" Bauarbeiter  
25.9. "Eiserne Hochzeit" in Simmering  
Gleisbauarbeiten in der Ungargasse  
Feuerwehr bewahrte Kind vor Absturz

## Stadtwanderung am Hameau am kommenden Sonntag

=++++

3 Wien, 25.9. (RK-LOKAL) Der heuer geschaffene Stadtwanderweg Hameau ist das Ziel eines Wandertags, den eine Wiener Tageszeitung gemeinsam mit der Stadt Wien veranstaltet. Am kommenden Sonntag, dem 27. September, findet ab der Endstation der Straßenbahnlinie "2" beziehungsweise ab dem Schwarzenbergpark ein Wandertag mit zahlreichen Attraktionen statt, zu dem alle Wienerinnen und Wiener herzlich eingeladen sind.

Auf dem Programm dieses Wandertags, der um 9 Uhr beginnt und den ganzen Tag, bis 17 Uhr, hindurch dauert, stehen u. a. Musik, spezielle Spielmöglichkeiten für die Kinder, Besuch bei den Nutrias im Schwarzenbergpark und viele weitere Unterhaltungsmöglichkeiten.

Wer am 27. September zwischen 9 und 17 Uhr an dieser Veranstaltung teilnimmt und die Kontrollpunkte, die auf der Route des Stadtwanderwegs Hameau postiert sind, passiert, hat mit seiner Teilnehmerkarte die Möglichkeit, schöne Preise zu gewinnen.

Den Stadtwanderweg Hameau erreicht man am besten mit der Straßenbahnlinie "2". Bei der Endstation in Dornbach warten "Ganz Wien trägt Grün"-Mädchen auf die Wanderer, um sie zum Startpunkt beim Schwarzenbergpark zu schicken. Die weitere, rund 10 Kilometer lange Route führt über den Hameauweg zum Hameau - Dreimarkstein - Waldrandweg - Kleeblattweg - Keylwerthgasse - Michaelerwald und zurück zum Start. Lager- und Spielplätze, Waldspielbereiche und zahlreiche Rastmöglichkeiten sowie mehrere Gaststätten sorgen für die Möglichkeit zum Ausrasten und zur Stärkung. (Schluß) hs/gg

NNNN

Planungsgemeinschaft Ost diskutierte Raumordnungsanliegen (1)  
(ergänzt Berichte vom 24. September)

=++++

4 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Bei einem Pressegespräch anlässlich des Symposiums der Planungsgemeinschaft Ost in Mattersburg betonte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, es gebe enge Verflechtungen zwischen den drei Bundesländern vor allem im Bereich des Verkehrs und hinsichtlich der Zweitwohnungen. Daher müsse die Entwicklung Wiens und seines Umlandes so weit wie möglich koordiniert werden. Heute ist der Flächenbedarf für Wohnungen, Grün und Verkehr weitaus größer als früher und läßt sich im Stadtgebiet allein nicht mehr decken. Dieses Problem sei deshalb ins Umland getragen worden, wo es gemeinsam bewältigt werden muß. Zum Verkehrsverbund sagte der niederösterreichische Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin PRÖLL, es bedürfe noch sehr schwieriger Verhandlungen, welcher Kostenanteil von den einzelnen Trägern übernommen werden solle. Für die nächste Zeit kündigte er einen "klaren und eindeutigen Vorstoß" in dieser Richtung an.

Unter dem Vorsitz von Planungsstadtrat Wurzer stand der zweite Teil des Symposiums am Nachmittag. Dipl.-Ing. Hermann SCHACHT vom österreichischen Institut für Raumplanung widmete sich Grenzen und Möglichkeiten der Nutzung von Landschaft, Erholungs- und Freizeitraum. Eine Eindämmung der Zweitwohnungen schein derzeit schwer möglich, da die Gemeinde ein legitimes Interesse an der Bevölkerungszunahme habe und gesetzliche Bestimmungen die Zersiedelung kaum verhindern könnten. Er forderte die Erstellung von Landschaftsplänen, die Teile des Gesamtentwicklungskonzepts für die Region sein sollten. (Forts.) and/gg

NNNN

Planungsgemeinschaft Ost diskutierte Raumordnungsanliegen (2)

=++++

5 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) "Vorstellungen für gemeinsame Raumordnungsaufgaben in der Länderregion Ost" legte Prof. Ing. Werner JÄGER vor. Er verwies auf die Gefahr, daß die Region im internationalen Verkehr umfahren werden könnte, wodurch wichtige Kontakte verloren gingen. Jäger trat für intensivere Kontakte mit den Nachbarstaaten ein und schlug spätere engere Beziehungen mit der Nachbarmetropole Preßburg vor. Innerhalb Österreichs würden die Fertigstellung der Südautobahn, ein Basistunnel unter dem Semmering und eine mehr auf die Bedürfnisse Wiens ausgerichtete Fahrplangestaltung der Bahn Vorteile für die Region bringen. Man müsse "das größere Wien", zu dem umfangreiche niederösterreichische Gebiete gehören, als Ganzes sehen und planen. Für die räumliche Entwicklung bieten sich, so Jäger, ein Weitergehen der ringförmigen Erweiterung der Bundeshauptstadt (sie wäre ungünstig im Hinblick auf Naherholung und Umweltqualität), die Bildung von Achsen sowie Trabantsiedlungen an. Letztere hätten eine größere Eigenständigkeit und weniger Verkehr in Richtung Zentrum zur Folge. "Die Radien, innerhalb derer sich unser Leben vollzieht, wurden immer größer", sagte Prof. Jäger. Dies bedeute immer mehr Energie, um funktionieren zu können. Eine Trendumkehr wäre notwendig.

In der SCHLUSSERKLÄRUNG hob Landeshauptmann-Stellvertreter Pröll die Rolle der Planungsgemeinschaft Ost als Gegengewicht zur ARGE Alp und zur ARGE Adria hervor. Planungsstadtrat Wurzer ergänzte, "wir sollten unsere Bestrebungen dahin richten, daß es zur Abstimmung der Gestaltung der regionalen Siedlungsstruktur entlang der Entwicklungsachsen kommt. "Gemeinsame Lösungen sollten aus der Sicht der Volkszählung 1981 für das Problem der Zweitwohnung gesucht werden. Dies sei vor allem für kleinere Gemeinden entscheidend, die die Last des Infrastrukturbaus zu tragen hätten. (Schluß) and/sr

NNNN

200.000. Gemeindewohnung wird übergeben

=++++

6 #Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die 200.000. Gemeindewohnung wird am Freitag, dem 2. Oktober, um 16 Uhr, in der Sulmgasse 2-6, in Ottakring, von Bürgermeister Leopold GRATZ ihren Mietern übergeben. Im Anschluß daran, um 17 Uhr, findet die Eröffnung der städtischen Wohnhausanlage im 16. Bezirk, Ameisbachzeile 119-123, statt.#

Die Wohnhausanlage in der Sulmgasse umfaßt fünf Stiegenhäuser mit je vier Wohngeschossen und insgesamt 64 Wohnungen. Außerdem wurden sechs Geschäftslokale, eine Dienststelle der Post, Kinderwagen- und Müllräume und eine Tiefgarage errichtet. Mit dem benachbarten älteren Gemeindebau wurde eine Hofgemeinschaft gegründet, zu der auch ein Kinderspielplatz gehört. Das Areal in der Sulmgasse liegt in nächster Nähe zum Gemeindebau Ecke Zagorskigasse-Herbststraße, wo Bürgermeister Franz Jonas 1954 den Grundstein für die 100.000. Gemeindewohnung legte.

Die Wohnhausanlage in der Ameisbachzeile wurde mit acht Stiegenhäusern mit insgesamt 164 Wohnungen errichtet. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 87 Quadratmeter. Vom gesamten Bauareal wurde nur etwas mehr als ein Viertel bebaut, das übrige Grundstück blieb als Frei- und Grünfläche erhalten. Den Mietern stehen außerdem sieben Hobbyräume, drei Geschäftslokale, eine Ordination, neun Kinderwagen- und Fahrradabstellräume und eine Tiefgarage zur Verfügung. (Schluß) ba/sr

NNNN

Anerkennung für 41 junge Bedienstete

=++++

7 #Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) 41 junge Kanzleibedienstete der Stadt Wien, die ihre Lehrzeit heuer mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben, wurden Freitag von Personalstadtrat Franz NEKULA zu einem Mittagessen in den Rathauskeller eingeladen. Stadtrat Nekula beglückwünschte die 35 Damen und sechs Herren zu ihrer außerordentlichen Leistung und sprach die Hoffnung aus, daß sie auch weiterhin im Dienste der Stadt und ihrer Bewohner gute Arbeit leisten würden.#

Um eine Auszeichnung zu erhalten, mußten die Lehrlinge eine ausgezeichnete Dienstbeschreibung, eine ausgezeichnete Abschlußprüfung sowie ein Vorzugszeugnis aus der dritten Klasse Berufsschule aufweisen. 19 Prozent der heuer ausgelernten Bürokaufmannslehrlinge erreichten diese Leistung, allerdings keiner der Lehrlinge, die ihre Ausbildung zum Bautechnischen Zeichner abgeschlossen haben.

Seit 1964 wurden 4.630 Lehrlinge beim Magistrat der Stadt Wien aufgenommen, darunter 4.466 Bürokaufmannslehrlinge und 164 Bautechnische Zeichner. Ausgelernt haben bisher 3.358 Lehrlinge, davon 444 mit ausgezeichnetem Erfolg und 816 mit sehr gutem Erfolg. (Schluß) roh/sr

NNNN

Gold für die "Tschaunerin"

=++++

8 #Wien, 25.9. (RK-KULTUR) Karoline Janousek-Tschauner, besser bekannt unter dem schlichten Titel die "Tschaunerin", erhielt am Freitag das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Mit der Prinzipalin der letzten Wiener Stegreifbühne wurden auch der langjährige technische Leiter und Bühnenbildner des Raimundtheaters, Ing. Ferry Windberger, und Caryll Nicolas Powell, ehemaliger Leiter des British Council in Wien, mit dem Goldenen Verdienstzeichen geehrt. Ing. Peter Jegel, Präsident des Verbandes der österreichischen Landsmannschaften, erhielt das Silberne Verdienstzeichen.#

Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der die Auszeichnungen im Roten Salon des Rathauses überreichte, dankte den Geehrten, die alle ihren wesentlichen Anteil am Wiener Kulturleben haben: in der Fortführung der uralten Form des Stegreiftheaters, im Dienst an Wiens großer Operettenbühne oder im kulturellen Austausch zwischen Wien und der englischsprachigen Welt und der Bundeshauptstadt und den Bundesländern.

Der Feier wohnten auch Landtagspräsident Hubert PFOCH und Stadtrat Dr. Günther GOLLER bei. (Schluß) gab/sr

NNNN